



Onlineausgabe

Eine Ära geht zu Ende

Bürgermeister Josef Stegmüller wurde verabschiedet.

Im Probeexemplar der Gemeindezeitung wurden bereits die vielen Verdienste des über Jahrzehnte hinweg tätigen Bürgermeisters Josef Stegmüller gewürdigt. Somit war es für alle Gemeinderäte selbstverständlich, dass unser „Sepp“ auch verabschiedet werden musste.

Am Montag den 30. April, also am letzten Tag seiner Amtsperiode hatte er ins Gasthaus Diem in Zeilarn eingeladen. Seine letzte Amtshandlung war die Verabschiedung der Gemeinderäte und seines über 19 Jahre hinweg in der Gemeinde beschäftigten Vorarbeiters Karl Gruber. Wer kannte ihn nicht, den unermüdlichen Rackerer!

Die ausgeschiedenen Gemeinderäte Johann Kaltenhauser, Lorenz Eichinger, Eduard Speckmaier, Walter Klimt erhielten für ihre Verdienste eine Ehrenurkunde und ein Landkreisbuch. Ludwig Eichinger war 25 Jahre für die Gemeinde Zeilarn und früher auch für die Gemeinde Obertürken als Gemeinderat ohne Unterbrechung tätig, er erhielt außerdem eine Zeilarn-Medaille.

Ungezählt sind die Stunden, in denen sich diese Gemeinderäte zur Verfügung stellten. In unserer demokratischen Staatsform sind solche vom Verantwortungsbewusstsein getragenen Bürger notwendig, um die Geschicke unserer rein ländlich orientierten Gemeinde mitgestalten zu können. Auch bei uns muss Politik gemacht werden, jedoch ohne jegliche Parteibindung. Möge dies immer so bleiben.

Bürgermeister Stegmüller erinnerte in seiner Abschiedsrede, die wie immer gekonnt und leutselig vorgetragen wurde, an verschiedene besondere Ereignisse während seiner langen Amtszeit. Er hat wirklich Geschichte geschrieben und unser aller Interessen wahrgenommen. Stegmüller dankte auch allen Mitarbeiter und Bediensteten der Gemeinde für die gute Zusammenarbeit. Sein besonderer Dank gilt aber Karl Gruber, der mit ihm in den wohlverdienten Ruhestand geht. Karl Gruber kannte keine widrigen Wetterverhältnisse, er war immer zur Stelle, ob im Winterdienst oder wenn wieder einmal an einem Sonntag in einem Gemeindeteil das Trinkwasser ausging! Karl war zu Stelle und wusste immer Rat.

Der neu gewählte Bürgermeister Peter Stallbauer dankte dem scheidenden Bürgermeister für seine großen Verdienste. Er zeigte nochmals einige wesentliche Punkte auf, die während seiner Amtszeit große Probleme waren und dank seines Einsatzes gemeistert wurden. Er erwähnte u. a. auch die Zeit der Verwaltungsgemeinschaft, die Rückführung der 9. Klasse, die schwierigen Jahre nach der Gebietsreform. Er hatte immer das Gespür für das Realisierbare und dafür gebührt Josef Stegmüller herzlicher Dank. Dank gebührt auch seiner Gattin und der ganzen Familie. Es waren auch sicher Tage dabei, in welchen die Familie und besonders seine „Lisi“ darunter mitfühlen mussten, wenn in der Gemeinde nicht alles gerade lieft!

Alfred Schlagmann dankte ebenfalls Bürgermeister Stegmüller für die große Unterstützung, die er der Firma Schlagmann angedeihen ließ. Die großen Baumassnahmen brachten es mit sich, dass auch die Gemeinde immer wieder benötigt wurde. Stegmüller hatte immer ein offenes Ohr und unterstützte die Anliegen bei den übergeordneten Stellen, wenn es notwendig

war. Als kleines Dankeschön überreichte der Firmenchef Alfred Schlagmann, selbst Gemeinderat seit 19 Jahren, dem Bürgermeister ein Geschenk.

Anhaltender Applaus begleiteten den scheidenden Bürgermeister mit seiner Frau, als sie mit den Geschenken die er von der Gemeinde, von der Rektorin Frau Fendt und von den Gemeindebediensteten erhielt, den Saal verließen.

Am 1. Mai übernahm der neu gewählte und bisherige 2. Bürgermeister Peter Stallbauer sein Amt für die nächsten 6 Jahre. Möge auch er mit seinem Gemeinderat im Sinne des Vorgängers zum Wohle aller Bürger und zum Wohle unserer schönen Heimat tätig und erfolgreich sein.

Mitteilungsblatt soll alle 2 Monate erscheinen

Der eingebrachte Antrag auf Einführung einer Gemeindezeitung wurde bereits in der konstituierenden Sitzung des neuen Gremiums am 02. Mai 1990 einstimmig genehmigt.

Diese Mitteilungsblatt soll allen Gemeindebürgern zugänglich sein und ist auch für „Leserbriefe“ offen. In regelmäßigen Zeitabständen, voraussichtlich alle 2 Monate, wird dieses Blatt an vier gemeindlichen Anschlagtafeln und in den Geschäften und Gasthäusern im Gemeindegebiet aufgelegt.

Dieser „Gemeindebote“ soll der Information unserer Gemeindebürger dienen und ist als Ergänzung der Zeitungsberichte in der „Passauer Neue Presse“ gedacht. Wir werden versuchen, anstehende Probleme aufzuzeigen und darzulegen, so dass sich alle Bürger darüber eine Meinung bilden können. Ebenso sollen wesentliche Beschlüsse des Gemeinderats erläutert werden.

In diese „gemeindliche Redaktion“ wurden berufen:

Ludwig Matzeder, Hannes Schneider, Martin Voringner, Hermann Lindner und Walter Klimt.

Wir hoffen und gehen davon aus, dass diese Amateure eine glückliche Hand in der Formulierung und Darlegung der Probleme haben.

Bürgermeister Stallbauer und Gemeinderat nahmen Arbeiter auf

Altbürgermeister Stegmüller hatte bereits die konstituierende Sitzung auf den 2. Mai 1990 festgelegt.

Bürgermeister Stallbauer begrüßte alle Gemeinderäte zur 1. Sitzung in der neuen Legislaturperiode. Sein besonderer Gruß galt den neuen Gemeinderatsmitgliedern. Ebenso begrüßte er die zahlreich erschienenen Zuhörer und sprach gleichzeitig den Wunsch aus, dass zu allen Sitzungen Zuhörer kommen.

Nach Bekanntgabe der Tagesordnung wurde Punkt eins der Tagesordnung aufgerufen:

- 1. Vereidigung des 1. Bürgermeisters.** Die Gemeindeordnung schreibt vor, dass der älteste Gemeinderat die Vereidigung vorzunehmen hat. Alfred Schlagmann hatte deshalb die ehrenvolle Aufgabe, dem 1. Bürgermeister die Eidesformel vorzusprechen, die vom Bürgermeister nachzusprechen war.

Anschließend wurden alle neuen Gemeinderatsmitglieder mit der gleichen Eidesformel vereidigt und diese lautet:

„Ich schwöre Treue dem Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland und der Verfassung des Freistaates Bayern. Ich schwöre, den Gesetzen gehorsam zu sein und meine Amtspflichten gewissenhaft zu erfüllen. Ich schwöre, die Rechte der Selbstverwaltung zu wahren und den Pflichten nachzukommen, so war mir Gott helfe“

Zu diesen wichtigen Tagesordnungspunkten legte Bürgermeister Stallbauer erstmals die Amtskette an.

Vom Gemeinderat wurden die ersten Beschlüsse gefasst:

Zum Standesbeamten für Eheschließungen wurde Bürgermeister Stallbauer bestellt. Für den Standesamtskurs wurde Frau Barbara Kriegl gemeldet. Die Geschäftsordnung des Gemeinderats wurde durchgearbeitet. Auch hierfür waren Beschlüsse zu fassen, u. a. die Bestellung der verschiedenen Ausschüsse.

2. Wahl der Ausschussmitglieder

Auf Vorschlag des 1. Bürgermeisters Stallbauer wurde der Umwelt- und Fremdenverkehrsausschuss, dem künftig große Bedeutung beigemessen wird, neu geschaffen.

Schulverbandsausschuss:

1. Bürgermeister Stallbauer
 2. Bürgermeister Matzeder
- Gramer Manfred

Stellvertreter: Hüttinger Johann
Schneider Hannes

Rechnungsprüfungsausschuss:

- Schlagmann Alfred
Lindner Hermann
Sandner Horst

Stellvertreter: Maschberger Lorenz
Schneider Hannes
Voringer Martin

Der Rechnungsprüfungsausschuss nimmt auch die Angelegenheiten des Finanzausschusses wahr.

Caritasausschuss:

1. Bürgermeister Stallbauer
- Lang Hans-Peter
Schneider Hannes

Stellvertreter: Lechl Werner
Voringer Martin

Wasserzweckverband:

1. Bürgermeister Stallbauer
 2. Bürgermeister Matzeder
- Maier Heribert

Stellvertreter: Gramer Manfred
Rusp Anton

Bauausschuss:

- Gramer Manfred
Joachimbauer Franz

Maier Heribert
Hüttinger Johann

Stellvertreter: Schlagmann Alfred
Lang Hans-Peter
Maschberger Lorenz
Lechl Werner
Rusp Anton
Voringer Martin

Ausschuss für Umwelt und Fremdenverkehr:

- Lechl Werner
Maschberger Lorenz
Voringer Martin

Stellvertreter: Hüttinger Johann
Lang Hans-Peter
Sandner Horst

Alle Bürgerinnen und Bürger können sich auch in Ausnahmefällen an die das Problem betreffende Ausschussmitglied wenden. Diese Ausschüsse tagen in unregelmäßigen Abständen je nach Notwendigkeit. Die darin gefassten Beschlüsse werden dann dem Gemeinderat zur endgültigen Entscheidung vorgetragen. Dadurch werden wesentliche Punkte bereits im Vorfeld diskutiert und beraten, was für die endgültige Entscheidungsfindung eine wesentliche Erleichterung darstellen dürfte. Den Ausschussvorsitz hat immer der 1. Bürgermeister oder dessen Stellvertreter.

3. Wahl der weiteren Bürgermeister

Bereits in der abgelaufenen Legislaturperiode zeigte es sich, dass auch der 3. Bürgermeister verschiedentlich Repräsentationsaufgaben zu erfüllen hatte. Deshalb wurde wiederum beschlossen, einen 3. Bürgermeister zu wählen. Für die Wahl des 2. Bürgermeisters wurde der im Landratsamt Rottal-Inn beschäftigte Ludwig Matzeder vorgeschlagen. Herr Matzeder wurde erstmals in den Gemeinderat gewählt. Er ist 33 Jahre alt und in verschiedenen Vereinen aktiv und mit Engagement tätig. Vorgeschlagen wurde außerdem Heribert Maier aus Hempelsberg. Bei der geheimen Abstimmung erhielt Ludwig Matzeder 11 Stimmen und Heribert Maier 4 Stimmen. Herr Matzeder nahm die Wahl zum 2. Bürgermeister der Gemeinde Zeilarn an und dankte für das ihm entgegengebrachte Vertrauen. Für das Amt des 3. Bürgermeisters wurde Horst Sandner aus Lehen vorgeschlagen. In ebenso geheimer Abstimmung wurde Horst Sandner mit 13 Stimmen gewählt, Werner Lechl und Hans Hüttinger erhielten jeweils eine Stimme. Horst Sandner nahm ebenfalls die Wahl an und dankte für das Vertrauen.

Schafkopf Gemeindemeisterschaft

Am Samstag, den 05.05.1990 fand im Reiterstüberl Schlagmann die Gemeindemeisterschaft im Schafkopfen statt. Dabei wurde der von Alfred Schlagmann gestiftete Wanderpokal ausgespielt. Die bisherigen Sieger waren:

1987: FFW Gumpersdorf
1988: Pfarrcaritasverein Zeilarn
1989: Sportverein Gumpersdorf

Der letztjährige Sieger, der Sportverein Gumpersdorf hatte das Turnier auszurichten. Vorstand Hüttinger bedankte sich bei den Pokalspendern, allen voran bei der Familie Schlagmann und Bürgermeister Stallbauer. Er bedauerte, dass statt der 16 gemeldeten Mannschaften nur 12 angetreten seien:

Es wurden folgende Ergebnisse erzielt:

Mannschaftswertung:

- FFW Schildthurn** + 97 Punkte
(Buchner Georg, Gruber Karl, Matzeder Ludwig sen., Wimmer Anton)
- Pfarrcaritasverein Zeilarn** + 79 Punkte
(Baumgartner Josef sen., Lindner Hermann, Niedermeier Ludwig, Stegmüller Josef sen.)
- Sportverein Gumpersdorf** + 54 Punkte
(Ellmerer Werner, Fischer Erich, Hüttinger Albert, Kriegl Ferdl, Probst Anton)
- FFW Obertürken** + 37 Punkte
(Baumgartner Josef jun., Hennersberger Josef, Kreil Hans)
- VDK Schildthurn** + 23 Punkte
(Daimer Martin, Kaltenecker Heinrich, Lang Josef, Lichtenegger Richard sen., Schuster Willi, Zellhuber Ludwig)
- Sportfreunde Zeilarn** + 12 Punkte
(Empf Hermann, Sammer Franz, Unterhuber Thomas, Weschta Georg)
- Gemeinde Zeilarn** - 28 Punkte
(Kreil Franz, Lang Hans-Peter, Schlagmann Alfred, Stallbauer Peter, Voringner Martin)
- FFW Tannenbach** - 29 Punkte
(Dorfner Ludwig, Meier Hans, Eichinger Lorenz, Reis Hans, Schwemmer Ludwig)
- Wildschützen Zeilarn** - 30 Punkte
(König Josef, Wagmann Englbert)
- FFW Gumpersdorf** - 49 Punkte
(Joachimbauer Franz, Maschberger Georg, Venus Franz)
- Reservistenkameradschaft Obertürken** - 58 Punkte
(Lechl Hans, Lechl Walter, Lechl Werner)
- Pantoffelclub Schildthurn** - 108 Punkte
(Eichinger Hans, Eppinger Hans-Peter, Seidl Hans, Wimmer Siegfried jun.)

Einzelwertung:

- Lindner Hermann + 99 Punkte
- Kriegl Ferdl + 94 Punkte
- Matzeder Ludwig sen. + 57 Punkte
- Zellhuber Ludwig + 53 Punkte
- Wimmer Anton + 49 Punkte
- Sammer Franz + 48 Punkte
- Lechl Walter + 44 Punkte (3 Solo)
- Kreil Hans + 44 Punkte (1 Solo)
- Dorfner Ludwig + 39 Punkte
- Maschberger Georg + 35 Punkte
- Lang Josef + 34 Punkte
- Reis Hans + 33 Punkte
- Letzter: Lechl Hans - 88 Punkte

Was ist der Flächennutzungsplan?

In seiner Sitzung vom 18. April 1990 hat der Gemeinderat beschlossen, für den Gemeindeteil Kelldorf ein Deckblatt zum Flächennutzungsplan in Auftrag zu geben. In diesem Deckblatt soll Kelldorf als so genanntes „Mischgebiet“ ausgewiesen werden. Dies bedeutet, dass die Gemeinde Zeilarn anstrebt, in Kelldorf Baugebiete auszuweisen, sowohl für Wohnhäuser als auch für Bauten gewerblicher Art. Wenn der Flächennutzungsplan durch ein Deckblatt ergänzt ist, geht diese Ergänzung in das Genehmigungsverfahren: Insgesamt 9 Fachbehörden und Fachstellen müssen ihren Segen dazu geben. Ist dies geschehen, kann dann die Gemeinde einen Bebauungsplan erstellen lassen. Und wenn dieser ebenfalls genehmigt ist, könnte mit den Erschließungsarbeiten begonnen werden. Zwischenhinein sind naturgemäß Verhandlungen mit Grundeigentümern und Nachbarn zu führen, damit die in den Plänen vorgesehene Bebauung erfolgen kann.

Die Gemeinde ist bestrebt, die Grundstücke zu erwerben, um Spekulationen vorzubeugen. So ist eine kontinuierliche Bebauung in den satzungsmäßigen Fristen von vier bzw. fünf Jahren gewährleistet.

Die Genehmigung eines Deckblattes nimmt erfahrungsgemäß mehrere Monate Zeit in Anspruch. Grundsätzlich wird ein Flächennutzungsplan für eine Gemeinde erstellt, um die Flächennutzung einer Gemeinde mittelfristig vorzusehen. Ergänzungen können, wie oben ausgeführt, immer wieder nach Notwendigkeit eingebracht werden, so dass dieser Plan nicht für ewige Zeiten festgeschrieben ist.

Im Flächennutzungsplan werden ausgewiesen:

Reine Wohnbebauung, z.B. in Gumpersdorf die Siedlung Speckhauser Straße und Weinbergsiedlung, in Zeilarn Wildbergsiedlung, Gewerbegebiet und Landwirtschaft in Gumpersdorf, Babing, Zeilarn und Obertürken, reines Gewerbegebiet in Lanhofen. Außerdem werden Vorbehaltsflächen für Kies- oder Lehmbau berücksichtigt. So ist die Gemeinde bestrebt, eine ordnungsgemäße aber auch bürgergerechte Weiterentwicklung der Gemeinde zukunftsorientiert zu gewährleisten und die Gegebenheiten möglichst optimal zu nutzen.

Verehelich haben sich

Oranne-Alice Rese aus Gumpersdorf
Günther Wewerka aus Gumpersdorf
Am 04.05.1990

Claudia Schaffer aus Simbach
Eppinger Karl-Heinz aus Berg/Dambach
Am 10.05.1990

Jubilare

Ihr achtzigjähriges Jubiläum feierte
Frau Emilie Kaufmann aus Zeilarn
am 27.05.1990

Wir gedenken

Herrn Adolf Miedl aus Zeilarn
Geb. am 30.09.1934
Verst. Am 06.05.1990

Herrn Alois Jetzlsperger aus Denharten
Gemeinderat Schildthurn von 1960 bis 1971
Geb. am 31.05.1914
Verst. Am 07.05.1990

Frau Jutta Speckmaier aus Zeilarn
Geb. am 22.12.1936
Gest. am 22.05.1990

Große Freude über das neue Feuerwehrauto

Endlich konnte die Schildthurner Freiwillige Feuerwehr ihr neues Auto endgültig in Besitz nehmen. Nach dem Gedenkgottesdienst segnete Geistlicher Rat Anton Stillrich das neue Fahrzeug vor dem Feuerwehrhaus. Kommandant Hermann Empl freute sich in seiner Begrüßung besonders über das Erscheinen von Landrätin Bruni Mayer, Kreisbrandinspektor Martin Weindl mit Gattin, Kreisbrandmeister Georg Stöckl und Altbürgermeister Josef Stegmüller mit Gattin. Er begrüßte auch den Gemeinderat, an dessen Spitze Bürgermeister Peter Stallbauer, die Festdamen der Fahnenweihe, sowie den Patenverein die FFW Obertürken, die Feuerwehren aus Gumpersdorf und Tannenbach, sowie die Nachbarswehren aus Marktberg und Tann.

Beim Gedenkgottesdienst für die verstorbenen Mitglieder forderte Pfarrer Anton Stillrich auf, zu beten in der Hoffnung, dass die Feuerwehr nicht allzu oft auszurücken brauche, dass Katastrophen vermieden würden, dass man um wirksame Hilfe bitten solle und darum, dass die Männer von den Einsätzen und Übungen gesund zurückkehren möchten. Gott möge das Feuer des Lasters und der Hölle löschen, darum sollte man denkbar sein gegenüber Gott, der am Ziel des Weges steht, den Christus uns weist.

Beim Festakt im Schützenhaus, der von der Hohenwarther Blasmusik musikalisch begleitet wurde, begrüßte Vorstand Ludwig Matzeder ebenfalls die Gäste herzlich im Namen der FFW Schildthurn.

Er führte aus, dass man bereits im Jahr 1977 die Notwendigkeit erkannt hätte, möglichst schnell das Schlauchmaterial von der Einsatzstelle zur Löschwassarentnahmestelle zu bringen. So habe man den vorhandenen Wagen (Baujahr 1954) zu einem Schlauchwagen umgebaut, in dem die Schläuche bereits zusammengekuppelt verstaut waren. Dieses Verfahren habe sich bei den Einsätzen bestens bewährt. Der Wagen hätte 13 Jahre lang vortreffliche Dienste geleistet. Doch das Fahrzeug selbst habe nun seinen Dienst verweigert und ein neues Fahrzeug dieser Art sei nötig geworden. Man sei nun allen Beteiligten dankbar dafür, dass nach intensiven Bemühungen der schwierige Weg der Beschaffungshürden von Erfolg gekrönt worden sei und das neue Fahrzeug mit dem Segen der Kirche ausgestattet in den Dienst am Nächsten gestellt werden konnte.

Landrätin Bruni Mayer beglückwünschte die Wehr zu ihrem neuen Auto und freute sich mit den Feuerwehrmännern mit den Worten: „Die Männer betrachteten das Auto so liebevoll, als ob es ihr eigenes Fahrzeug wäre“. So sollte es auch sein, dass sie es als ihr Eigentum betrachten und so pflegen. In unserer Zeit seien viele neue Aufgaben, bedingt durch die Technik, der Feuerwehr übertragen worden. So sei nun auch die Ausrüstung zeitgemäß ergänzt worden. Sicher warten in der Zukunft ebenfalls neue Aufgaben auf die Feuerwehr. Zu deren Bewältigung seien die Übungen ebenso wichtig, wie der neueste technische Ausrüstungsstand. Denn dieser müsse durch Erfahrung und Sachkenntnis ergänzt werden. Mit dem Wunsch, dass man nach Einsätzen und Übungen wieder wohlbehalten zurückkehren möge, dankte die Landrätin für die Bemühungen der Feuerwehr im allgemeinen, für die Initiative der Schildthurner Wehr im besonderen.

Zusammen mit Kreisbrandinspektor Weindl, Kreisbrandmeister Stöckl und Bürgermeister Stallbauer wurden dann die Leistungsabzeichen für die Ablegung der Leistungsprüfungen verliehen. Die Abzeichen der Stufe III/5 erhielten: Hermann Empl, Josef Bruckmaier, Georg Fürstberger, Ludwig Matzeder jun., Johann Seidl und Josef Stegmüller jun. Stufe III/4 erhielten: Johann Hausberger und Siegfried Wimmer. Für 25-jährige Treue zur Feuerwehr wurden mit Ehrenzeichen gewürdigt: Erich Blumauer, Georg Buchner, Lorenz Eichinger, Franz Gschwendtner, Dieter Kluge, Helmut Maiterth, Josef Müller, Heinrich Nöbauer und Peter Utz.

Kommandant Hermann Empl beschrieb die großen Bemühungen, die Behörden von der Notwendigkeit der Beschaffung eines Schlauchwagens 1000 zu überzeugen. Hier ging es auch darum, dass nur ein Allradfahrzeug die Aufgaben eines Schlauchwagens erfüllen könnte, denn das Schlauchmaterial müsse vor allem schnell und auch in unwegsamem Gelände verlegbar sein. Nach Überwindung aller bürokratischen Hürden sei nun das neue Fahrzeug am 6. März endlich eingetroffen. Empls Dank galt vor allem dem Gemeinderat und Altbürgermeister Stegmüller. Sein Dank galt weiterhin dem Landkreis Rottal-Inn, Kreisbrandrat Wimmer und Kreisbrandinspektor Weindl, sowie dem Sachbearbeiter an der Regierung von Niederbayern, Herrn Bormann. Bürgermeister Stallbauer seinerseits grüßte die Feuerwehr namens der Gemeinde und beglückwünschte die Feuerwehr Schildthurn zu diesem Gerät. Er stellte die Ausrüstung der vier Gemeindefeuerwehren vor, und meinte, im Verbund mit der Feuerwehr Marktberg sei in der Gemeinde Zeilarn der Feuerschutz optimal gewährleistet. Nun gelte es, für die Feuerwehr Tannenbach ein Tanklöschfahrzeug bald zu beschaffen, da das bisherige Tanklöschfahrzeug nicht mehr zeitgemäß sei.



Pfarrer Anton Stillrich segnet den neuen SW 1000

Altbürgermeister Stegmüller meinte, dass es der Verdienst der FFW Schildthurn gewesen wäre, die von Bürgermeister und Gemeinderat gefordert hätten. Sie hätten aber auch mit einem Zuschuss von 15.000,00 DM aus der Vereinskasse den Gemeindeetat entlastet.



Landrätin Bruni Mayer im Gespräch mit Bürgermeister Stallbauer

Kreisbrandinspektor Martin Weindl überbrachte die Grüße des Kreisbrandrates und der Kreisbrandinspektion. Der SW 1000 sei ein Schlauchwagen mit 1000 Metern gestapelten B-Schläuchen, die schnellstens verlegt werden könnten. Zudem sei er mit normaler Löschausrüstung ausgestattet. Im Verbund mit dem TLF16 der FFW Tannenbach und den beiden anderen Fahrzeugen der Wehren Gumpersdorf und Obertürken sei die Löschwasserförderung optimal gelöst. Der Kampf und das Engagement für das Fahrzeug hätten sich gelohnt. Der hohe Mitteleinsatz von nahezu 200.000,00 DM Steuergeldern hätte sich gelohnt und sei sinnvoll angelegt. Abschließend sprach er die Hoffnung aus, dass das Fahrzeug die Hilfe bringen möge, die man sich von der Feuerwehr erwarte. Eine besondere Ehrung erfuhr noch Altbürgermeister Stegmüller mit Gattin. Er bekam von der FFW einen Geschenkkorb für seine Bemühungen und Frau Stegmüller einen Blumenstrauß für ihr Verständnis. Die Festdamen, Fahnenmutter Anna Binder, Trauermutter Cilli Schacherbauer und die Fahnenbraut Maria Kaltenhauser wurden jeweils mit einem Blumenstrauß geehrt. Die Hohenwarther Blasmusik, 17 Mann, sorgte lautstark und beschwingt für Stimmung, die dann noch lange anhielt. Man sagte, die Ausdauernden hätten im Schützenhaus bis vier Uhr früh ausgehalten, was beweist, dass das Einweihungsfest des Feuerwehrautos eine denkwürdige Veranstaltung in der Geschichte der Feuerwehr Schildthurn gewesen ist.

Kreisstraße soll Gehweg bekommen

Einheitlich sprach sich der Gemeinderat für den Bau eines Gehweges in der Cidelarenstraße aus. Im Zuge des Wasserleitungsbaus ist eine Neuteerung erforderlich. Es erscheint unbedingt sinnvoll, einen Gehweg mit Beleuchtung in diese Baumaßnahme einzubeziehen.

Soweit notwendig, bemüht sich Bürgermeister Stallbauer um das Einverständnis der Grundstücksanlieger. Zum Glück wartet die Tiefbauabteilung Landkreis Rottal-Inn mit der Feinteuerung, bis der Gehweg fertig gestellt ist.

Sammlung von Problemmüll aus Haushalten

In unserer Gemeinde wird der Problemmüll aus den Haushalten am Donnerstag, den 21. Juni gesammelt und zwar von 8:00 Uhr bis 9:00 Uhr in Gumpersdorf vor dem alten Rathaus, von 9:15 Uhr bis 10:15 Uhr in Zeilarn beim Bauhof und von 10:30 Uhr bis 11:30 Uhr in Schildthurn beim Feuerwehrhaus. Es wird ersucht, die Abgabezeiten genau einzuhalten und nichts vorher anzuliefern, denn vorzeitig angelieferte Problemabfällen stellen eine große Gefahr insbesondere für Kinder dar. Sollten aus einem Haushalt während dieser Zeiten keine Personen daheim sein, so wird sich sicher ein Nachbar finden lassen, der die Problemsachen termingemäß abliefern! Oder?

Folgende Abfallarten gehören zum Problemmüll: Pflanzen- und Schädlingsbekämpfungsmittel (überlagerte Mittel, Reste), ölhaltige Abfälle (Ölfilter, Ölschlämme, mineralöhlhaltige Fette), lösemittelhaltige Abfälle und Substanzen (z.B. Benzin, Spiritus, Tri, Pinselreiniger, Kleber, flüssige Lackrückstände, Kaltreiniger, Frostschutzmittel, Bremsflüssigkeiten), Altfarben und Altlacke (flüssig und fest), Desinfektionsmittel, Holzschutzmittel, Laborchemikalien und Gifte im engeren Sinn (z.B. cyanid-, cadmium-, arsen- und quecksilberhaltige Substanzen), Abfälle mit metallischem Quecksilber (z.B. Schalter, Thermometer), Quecksilberoxidbatterien (z.B. Knopfzellen), sonstige Batterien (z.B. Monobatterien, Autobatterien, Akkumulatoren), Leuchtstoffröhren, Quecksilberdampfampfen, Säuren, Laugen, Salze, Chemikalienreste aus dem Hobbybereich (z.B. verbrauchte Fotobänder), Altarzneimittel, Körperpflegemittel, Altreifen (aus technischen Gründen können Altreifen nur ohne Felgen und bis zu einem Durchmesser von 100 cm angenommen werden). Altöl (bitte beachten Sie die Rücknahmeverpflichtung der Händler).

Altbatterien werden gesammelt

Im Zuge der Umweltentsorgung sammelt die Schule Zeilarn wiederum alte Batterien. Dafür sind beim alten Rathaus in Gumpersdorf, in der Grundschule Zeilarn und vor der Hauptschule in Zeilarn eigene, gut gekennzeichneten, Sammeltonnen aufgestellt. Die Sammlung findet im Rahmen eines Schulwettbewerbes im Gebiet des „Zweckverbands Abfallbeseitigung Isar – Inn“ statt. Die Schule Zeilarn konnte schon zweimal aufgrund des guten Sammelergebnisses einen ersten Preis gewinnen, der mit 500,00 DM ausgestattet war. Die Zeilarn Schule will nun zum dritten Mal erfolgreich sein. Darum wird gebeten, die alten Batterien in diese Tonnen zu bringen.

Gefragt sind alle Kleinbatterien, Monozellen und Flachbatterien. Nicht angenommen werden Autobatterien und Schlepperakkus. Diese gehören zum Sondermüll am 21. Juni! Für die Unterstützung der Bevölkerung dankt die Schule schon im voraus!

Wichtige Telefonnummern

Notruf	110
Feuerwehr	112
Rettungsdienst	08571 oder 08725 / 19222
Gemeindeverwaltung	08572/601-2
Schule Zeilarn	08572/439
Kindergarten	08572/1062

40-jähriges Jubiläum der Schützengesellschaft Schildthurn

Am 29.04.1990 feierten die Schildthurner Schützen ihr 40-jähriges Bestehen. Trotz der etwas ungewöhnlichen Zeit (Sonntag, 18:15 Uhr) und des wunderschönen Frühlingwetters waren viele Gäste erschienen. Es waren dies: Landrätin Bruni Mayer, Kreisrat Willmerdinger, Gauschützenmeister Eiblmeier, Gaudamenleiterin Fanny Wallner, der Schützengauausschuss, Bürgermeister Josef Stegmüller, der neu gewählte Bürgermeister Peter Stallbauer und einige Gemeinderäte.

Von einem musikalischen Empfang wurde ein Festzug formiert. Man marschierte zur Wallfahrtskirche Schildthurn, wo ein Gedenkgottesdienst für die verstorbenen Mitglieder des Vereins abgehalten wurde. Pfarrer Anton Stillrich verglich den Schießsport mit dem Glauben an Gott. So wie die Schützen das schwarze treffen wollen, sollte das menschliche Leben auf Gott als Ziel ausgerichtet sein. Der Gottesdienst wurden von Gitarrenmusik und rhythmischen Gesängen umrahmt.

Nach dem Rückmarsch ins Schützenhaus begrüßte Schützenmeister Heinz Reisbeck die Ehrengäste sowie die Freiwillige Feuerwehr Schildthurn und die vielen erschienen Mitglieder der Schützengesellschaft. Besonders begrüßte er die anwesenden Gründungsmitglieder sowie Festdamen der Fahnenweihe 1965. Er erinnerte daran, dass die Schützengesellschaft Schildthurn aus der früheren Schildthurner Theatergruppe hervorgegangen sei. Nachdem anfangs das Schützenmeisteramt abwechselnd von Karl Gruber, Ludwig Böcklbauer und Franz Fürstberger wahrgenommen wurde, war es von 1954 bis 1977 in der Hand von Ludwig Böcklbauer.

Im Anschluss an die elfjährige Amtszeit von Lorenz Eichinger wurde Heinz Reisbeck Schützenmeister.

Nun beleuchtete Ludwig Matzeder in wohlgesetzten Reimen die 40-jährige Vereinesgeschichte. Als Höhepunkte stellte er die Fahnenweihe 1965, die Durchführung der Gauschießen in den Jahren 1972 bis 1987 sowie den Bau des Schützenhauses im Jahre 1985 heraus. Vereinsdichter Englbert Kellhuber erinnerte in seinen bayerischen Versen an die Zeitgeschichte seit dem Gründungsjahr 1950.

Die gut aufgelegte Landrätin Bruni Mayer ließ sich von der Stimmung mitreißen. In launigen Worten sprach sie von dem Teamgeist, dem Idealismus, der Kameradschaft und echten Freundschaft, die in diesem Verein zu spüren seien. Sie bedankte sich herzlich bei dem scheidenden Bürgermeister Josef Stegmüller für die gute Zusammenarbeit. Sie hob hervor, dass sie seine aufrechte Haltung beim Durchsetzen von Belangen der Gemeinde Zeilarn stets geschätzt habe.

Gauschützenmeister Eiblmeier beglückwünschte die Schützengesellschaft Schildthurn zu dem Erreichten und übergab Heinz Reisbeck für dessen Verdienste die Ehrennadel des Schützengaus Simbach. Nun wurden die Gründungsmitglieder mit Ehrenzeichen des Bayerischen Sportschützenbundes und mit Erinnerungstellern der Schützengesellschaft Schildthurn geehrt. Es waren dies: Josef Gottanka, Karl Gruber, Johann Kaltenhauser, Max Kaltenhauser, Johann Speckmaier, Josef Stegemüller und Siegfried Wimmer.

Auszeichnungen für 25-jährige Vereinszugehörigkeit erhielten: Erich Deiml, Hans Fürstberger, Dieter Kluge, Josef Müller und Manfred Thomandl.

Protektorszeichen für besondere Verdienste wurden überreicht an Johann Eichinger, Hermann Empl, Richard Lichtenegger, Günter Speckmaier und Manfred Thomandl.

Schützenmeister Reisbeck bedankte sich bei den Festdamen der Fahnenweihe von 1965 mit Blumensträußen.

Bräu Fritz Weideneder dankte den Schützen für die gute Zusammenarbeit mit seinem Hause und wünschte für die Zukunft weiterhin gutes Einvernehmen und viele gesellschaftliche und sportliche Erfolge.

Im Anschluss an den offiziellen Teil sorgte die Kapelle „Ohios“ noch für ein paar schöne Stunden, die in bester Harmonie und in Gesprächen über die vergangenen 40 Jahre verbracht wurden.

Veranstaltungskalender vom Juni bis 31. Juli 1990

Der Veranstaltungskalender wird immer für den Zeitraum bis zum Erscheinen des nächsten Gemeindeboten abgedruckt. Dafür wird der Veranstaltungskalender der Vereine in der Gemeinde Zeilarn genommen. Sollten sich in der Zwischenzeit neue Termine ergeben haben oder Änderungen eingetreten sein, können diese Termine bis 14 Tage vor dem Erscheinen des neuen Gemeindeboten bei den Redaktionsmitgliedern gemeldet werden. Dadurch wird der Terminkalender der Gemeinde aktualisiert und ergänzt.

Monat Juni 1990

- 02.06. – 03.06. Minigolfvereinsmeisterschaft in Zeilarn
- 04.06. Gartenfest in Tafelberg des Trachtenvereins ab 14:00 Uhr
- 08.06. – 10.06. 20-jähriges Jubiläum der Sportfreunde Zeilarn
- 08.06. Leichtathletikmeisterschaft / Spiel ohne Grenzen
- 09.06. Damen- und Herrenfußballturnier / Spiel ohne Grenzen
- 09.06. Festabend um 19:00 Uhr
- 10.06. Festzug und Feldmesse der Sportfreunde Zeilarn
Finalspiel Fußball / Tischtennisturnier
18:00 Uhr Siegerehrungen in Zeilarn
- 14.06. Beteiligung der Vereine an der Fronleichnamspozession
Weinfest des Pfarrcaritasvereins Zeilarn
Beginn: 18:00 Uhr
- 17.06. Volksradfahren in Obertürken der Sportfreunde Zeilarn
- 22.06. Preisverteilung vom Endschießen der Schützengesellschaft Schildthurn
- 24.06. Sommerfest im Kindergarten (Beginn: 13:00 Uhr)
- 30.06. – 01.07. Waldfest der Freiwilligen Feuerwehr Schildthurn

Monat Juli 1990

- 07.07. Gartenfest der Reservistenkameradschaft in Gumpersdorf
- 07.07. – 15.07. Minigolfturnier der Sportfreunde Zeilarn
- 08.07. Gemeindemeisterschaft im Seilziehen der Reservistenkameradschaft in Gumpersdorf
- 13.07. – 16.07. Volksfest in Tann
- 22.07. Gedächtnisturnier für Alfons Pfaffinger des SV Gumpersdorf
- 28.07. Fußballkleinfeldturnier der Sportfreunde Zeilarn
- 28.07. – 29.07. Waldfest der Schützengesellschaft Schildthurn